

Show off your skin!

Editorial zum Schwerpunkt von Prof. Klaus Weckbecker

Mit diesem Slogan warb schon vor 30 Jahren ein Dermatologe in der New Yorker U-Bahn. Der Blick auf die Haut ist wichtig. Hautveränderungen sind offensichtlich und doch eine Herausforderung.

Die lebenslange Sonnenexposition führt im Alter immer häufiger zu Präkanzerosen. Die Kollegen Kirchberger und Heppt fassen das Vorgehen in der hausärztlichen Praxis in ihrem Beitrag (S. 46) zusammen. Hier können Sie durch eine rechtzeitige Diagnose die Transformation zum Malignom verhindern.

Acne inversa dagegen tritt bereits in jungen Jahren auf und bedeutet für die Betroffenen einen hohen Leidensdruck, oft sogar starke Schmerzen. Gleichzeitig sind die Hautveränderungen oft stigmatisierend und mit Scham besetzt. Trotzdem dauert es im Durchschnitt zehn Jahre, bis die Diagnose gestellt wird. Kollegin Frost zeigt, wie wir dies verbessern können (S. 50). Hier sind wir gefordert, Hautveränderungen auch bei anderen Beratungsanlässen anzusprechen und niederschwellig Hilfe anzubieten.

Noch schwieriger ist die Blickdiagnose bei nichtweißer Haut. So erscheint z. B. ein seborrhoisches Ekzem bei dunkel pigmentierten Hauttypen nicht gerötet, sondern mit Pigmentverschiebung. Schulen Sie Ihr Auge ab S. 52 im Beitrag von Vanegas Ramirez und Matthias.

Ebenfalls stigmatisierend und oft mit quälendem Juckreiz einhergehend ist die Neu-roddermitis. Das Hautbild der Betroffenen unterscheidet sich je nach Stadium und Lebensalter. Das Autorenduo Willers und Augustin fasst die Diagnostik und hausärztliche Therapie ab S. 56 zusammen.

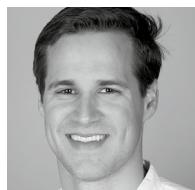
Ich bin sicher, dieses Heft wird Ihren Blick schärfen

Ihr

Prof. Klaus Weckbecker



Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker
Institut für Allgemeinmedizin, Universität Witten/Herdecke



Prof. Dr. med. Dr. rer. biol. hum. Markus Heppt
Dermpath München und Hautklinik, Universitätsklinikum Erlangen



Dr. med. Carolin Elisabeth Frost
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum



Dr. med. Andrea Vanegas Ramirez
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg



Dr. med. Charlotte Willers
IVDP, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Dr. med. Hannah Labinsky
Medizinische Klinik II, Rheumatologie/ Immunologie, Universitätsklinikum Würzburg



Prof. Dr. med. Ludwig Schaaf
Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie, Klinikum Schwabing, Städt. Klinikum München GmbH; Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Riesenzellarteriitis – wann sollte der Hausarzt daran denken? (S. 65)

Die Ärztin ist am Universitätsklinikum Würzburg tätig und unter anderem auf rheumatologische Erkrankungsbilder spezialisiert.

Autoimmunerkrankungen bei Typ-1-Diabetes (S. 68)

Der Autor ist Spezialist für Stoffwechselmedizin und Endokrinologie. Er ist Mitglied mehrerer Fachgesellschaften, u. a. der Deutschen Diabetes Gesellschaft.



**HAUSÄRZTLICHE
INTERNISTINNEN
UND INTERNISTEN**
Arbeitsgruppe der DGIM

Die MMW ist offizielles Organ dieser Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin